

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 48: Holzenergie

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TAGUNG

Brücken und Stege in Holz

Brückenschläge aus Tradition, Gegenwart und Zukunft waren Thema des Fortbildungskurses 2006 der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH).

Der Bau von Brücken gilt als Königsdisziplin des Ingenieurwesens. Brücken sind immer Bauwerk und Tragwerk zugleich. Damit wirken Brücken mit ihrer Funktion als Übergang von Ort zu Ort und als unübersehbare, technisch gestaltete Bauwerke. Sie sind Symbol für die kunstvolle und nützliche Verbindung zwischen Technik und Ästhetik. Bei Holzbrücken kommt das Bewusstsein dazu, einen Baustoff mit weitreichender Tradition in heutigen Bauwerken neu einzusetzen und für jetzige und kommende Bedürfnisse präsent zu haben. Holz hat als Baustoff während der letzten Jahre im Brückenbau eine neue und eigenständige Stellung behauptet. Vor allem die Entwicklung neuer Holzwerkstoffe grosser Abmessungen und hoher Tragfähigkeit sowie die zunehmend leistungsfähigen Verbindungsmittel haben wesentlich dazu beigetragen. Neue Strassenbrücken und auch Stege sind das Ergebnis – Holzbrücken mit zeitgemässer Gestaltung, originärer Konstruktion und nicht selten auch mit eindrücklichen Dimensionen.

Perfekte Konstruktion als Basis für Dauerhaftigkeit

Im Mittelpunkt des kürzlich durchgeführten SAH-Fortbildungskurses standen auf die Eigenschaften des Baustoffes Holz abgestimmte Tragwerksformen und Brückenquerschnitte. In zwanzig Vorträgen und Präsentationen kamen sie zur Sprache, ebenso wie die passenden konstruktiven Baudetails und geeignete Ausbildungen von Gehweg und Fahrbahn. Spezifisch beleuchtet wurden Fragen zum Schwingungsverhalten, zur Dauerhaftigkeit und zum Unterhalt. Nebst den theoretischen Erwägungen und Berichten aus der Baupraxis überzeugten vor allem auch die vorgestellten baulichen Beispiele von neu erstellten Strassenbrücken und Stegen für Fussgänger und Radfahrer.

Holz im zeitgenössischen Brückenbau

Nach nahezu über hundert Jahren der Dominanz von Beton und Stahl im modernen Bauen stellt sich die Frage, was denn das Holz heute erneut zum gleichwertigen Mitstreiter macht. Entscheidend für diesen Erfolg sind unterschiedliche Faktoren. Zuerst einmal steht das neu gewonnene Selbstvertrauen der Planer und Erbauer von Holzbauwerken im Vordergrund. Sie sehen sich nicht mehr einfach als Zulieferer von Bauteilen, sondern vielmehr als von Grund auf konzeptionell wirkende Generalisten. Dazu kommen alle andern aus Praxis und Lehre sich ergebenden neuen Entwicklungen bei leistungsfähigen Holzwerkstoffen für neue Konzepte der Statik, der Verbindungstechnik, Gehweg- und Fahrbahnausbildung, Verbundtechnologie und die Möglichkeiten für die Montage. Neue Haltungen sind zudem bezüglich der Gestaltung der Bauwerke auszumachen, dies immer auch in direktem Bezug zu den neuen technischen Entwicklungen und Möglichkeiten.

Das Zusammenspiel der Disziplinen

Einen besonderen Akzent setzten drei Präsentationen, die sich dem Zusammenspiel zwischen Ingenieur und Architekt, zwischen Ingenieur und Holzbau firma und den Zusammenhängen zwischen technischen und architektonischen Funktionen widmeten. Ingenieur Jürg Konzett (Chur) äusserte sich zu diesen Themen klar: Architektur sei in Zusammenhang mit dem Holzbrückenbau nicht einfach als Hilfsmittel zur mehr oder weniger gelungenen «Verschönerung» eines vorgegebenen Tragwerks zu sehen. Architektur ist vielmehr als eine dem klassischen Ingenieurbau gleichgestellte Disziplin zu betrachten. Ziel muss es sein, ein inniges Zusammenspiel zwischen technischen und architektonischen Funktionen

zu entwickeln. Bemerkenswert war seine Aussage: «Es gibt Fälle, da entscheiden architektonische Funktionen über das Gelingen von Ingenieurbauwerken.»

Das Leben mit Brücken

Der erste Eindruck, den eine Brücke beim Überqueren hinterlässt, ist immer formal und emotional geprägt. Tagungsleiter Anton Steurer (IBK ETH Zürich) betonte in seinen Ausführungen, wie wichtig es ist, dass sich Benutzer einer Brücke ganz selbstverständlich sicher fühlen sollen. Denn Brücken sind ja mehr als bloss technische Werke, sie sind Symbole für den Übergang zu neuen Ufern. Steurer fand dazu einprägsame Worte: «Brücken hatten immer schon eine besondere Bedeutung für den Menschen. Jeder Brückenschlag verbindet Menschen und macht ihn so über das rein Technische hinaus zum Symbol und Teil unserer Kultur. Brücken sind als Bauwerke Geschichte der Menschheit, aber auch Gradmesser für planerische Kompetenz, technische Intelligenz und ingenieure Kreative im Umgang mit Bauwerkstoffen und für handwerkliches Geschick.»

Charles von Büren, Redaktor SFJ, Bern, bureau.cvb@bluewin.ch

Tagungsband

Der Tagungsband «Brücken und Stege in Holz» enthält sämtliche Beiträge des Fortbildungskurses SAH 2006. Er zeigt den aktuellen Stand des Wissens in kompakter Form und widerspiegelt Breite und Tiefe des an der Tagung geführten Diskurses. Format A4, Broschur, 305 Seiten, zahlreiche Fotografien, Pläne und Schemata (schwarzweiss). 60 Fr. ISBN Nr. 3-906703-18-5. www.lignum.ch

WIRTSCHAFT

Aufschwung im Holzmarkt

(ots/km) Die Schweizer Waldwirtschaft wird von einem Aufschwung im Rohholzmarkt erfasst, der sich bereits im letzten Winter abzeichnen begann. Die Waldeigentümer und die Forstbetriebe könnten nun nach langen Jahren mit sehr tiefen Holzpreisen ihre finanzielle Situation deutlich verbessern, wie der Verband Waldwirtschaft Schweiz mitteilt. Die Waldwirtschaft werde es schaffen, die genutzte Holzmenge im Schweizer Wald deutlich zu vergrössern. Weil sie in den letzten Jahren mit tiefen Holzpreisen und sinkenden öffentlichen Beiträgen massive Einschnitte im Forstpersonal und in der betrieblichen Infrastruktur habe hinnehmen müssen, bedinge die Umstellung auf die neue Marktsituation jedoch eine gewisse Anlaufzeit.

Die Waldwirtschaft begrüsst auch den Ausbau der Verarbeitungskapazitäten und die Effizienzsteigerungen in der inländischen Holzverarbeitungsindustrie, namentlich im Zusammenhang mit den beiden Grossprojekten in Domat/Ems GR und in Luterbach SO, aber auch bei bestehenden Betrieben. Es wird jedoch betont, dass die Waldwirtschaft keine Versorgungspflicht für die Akteure der Holzverarbeitungsindustrie habe. Die ausreichende und sichere Holzbeschaffung sei eine zentrale unternehmerische Herausforderung der Holzverarbeitungsindustrie.

Nutzung vermehrt gewichten

Wie der Verband weiter mitteilt, sei er – in Übereinstimmung mit dem Verband Holzindustrie Schweiz – der Meinung, dass die Waldpolitik des Bundes den neuen Marktrealitäten Rechnung tragen muss. Konkret sei die natürliche Ressource Wald vermehrt aus einer Nutzungsperspektive zu betrachten – ohne jedoch die Schutz-, Wohlfahrts- und Biodiversitätsfunktionen zu vernachlässigen. Bei der laufenden Teilrevision der Waldgesetzgebung müssten die Hürden für eine effiziente Holznutzung eher abgebaut als noch höher gelegt werden.

UMWELT

Geld für saubere Holzfeuerungen

(sda/km) Die Holzverbrennung führt zu Feinstaubemissionen. Holzheizungen verschärfen das Problem, weil sie während der feinstaubkritischen Jahreszeit betrieben werden und ihre Emissionen vorab im Siedlungsraum anfallen. In der Zentralschweiz gibt es laut der Albert Köchlin Stiftung (AKS) rund 30 000 kleine Holzfeuerungsanlagen. Mit ihrer Aktion «200 saubere Holzfeuerungen» will die AKS einen Beitrag gegen die Belastung durch Feinstaub leisten und unterstützt den Einbau eines Feinstaubfilters. Die ersten hundert Gesuchsteller erhalten je 1500 Franken, die zweiten hundert je 1000 Franken. Voraussetzung für die Unterstützung sind der korrekte Betrieb und die regelmässige Wartung der Anlage.
www.aks-stiftung.ch

VERKEHR

Nationalstrassen Zentralschweiz

(sda/km) Für den Betrieb und den Unterhalt der Nationalstrassen in der Zentralschweiz gibt es keine gemeinsame Trägerschaft der Kantone. Diese konnten sich nicht auf den Sitz der neuen Unternehmung einigen. Laut einer Mitteilung der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) hätte die gemeinsame Trägerschaft im Auftrag des Bundes die Nationalstrassen in der Zentralschweiz betreiben und unterhalten sollen. Als Hauptsitz der Unternehmung standen Flüelen UR und Sprengi in Emmenbrücke LU zur Diskussion. Beide Kantone hielten jedoch an ihrem Anspruch fest, weshalb das Projekt nun gescheitert ist, wie es heisst. Nun werde die Region wie vom Bund ursprünglich geplant in zwei Gebiete aufgeteilt.

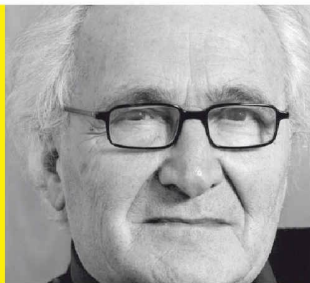
PUBLIKATION

«AS»: 35 Jahre Architekturpublikation

Mit bisher 160 Ausgaben und mittlerweile über 5000 Seiten ist *AS Schweizer Architektur/Architecture Suisse* zu einer umfangreichen und einmaligen Bau-Enzyklopädie angewachsen. Vor 35 Jahren durch Anthony Krafft begründet und nach seinem Tod durch Maria Teresa Krafft-Gloria weitergeführt, gehört *AS* zur unverzichtbaren fachlichen Lektüre für alle jene, die sich für die Entwicklung der neuen Architektur in der Schweiz interessieren. Einmalig ist die verlegerische Konsequenz: ausgesuchte, qualitativ hochstehende Bauwerke neueren Datums, keine Inserate, für jeden einzelnen Bau klar gestaltete Faktenblätter mit ausschliesslich schwarzweissen Fotografien, den notwendigen Plänen und den Baudaten. *AS* gehört nicht zu den lauten Publikationen, sondern ist ein langatmiges Pro-

dukt mit fachlich solider Basis. Das Geheimnis dieses Erfolgs liegt vor allem im ungebrochen weitergeführten, enthusiastischen Engagement der Herausgeberin. Die Liste der Mitarbeitenden und des Redaktionskomitees macht zudem klar, dass hier ein einmaliges und aus der ganzen Schweiz zusammengesetztes Wissensnetzwerk tätig ist. *AS* ist klein und effizient geblieben, erscheint viermal jährlich und hat sein Tätigkeitsfeld mit Spezialbeilagen erweitert, die gleich wie die Grundenzyklopädie so gestaltet sind, dass man sie nicht nur gerne anschaut, sondern auch aufbewahrt.

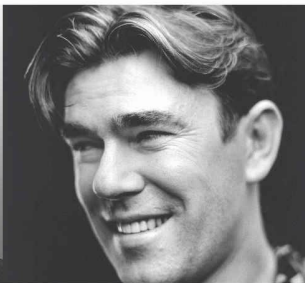
Charles von Büren, Redaktor SFJ, Bern, bureau.cvb@bluewin.ch
Bezug der Publikation: Maria Teresa Krafft, av. du Tirage 13, 1009 Pulley/Lausanne, Tel. 021 728 04 62, Fax 021 728 01 36



Prof. Hermann Hertzberger, Amsterdam



Antonio Ortiz, Sevilla



Clive Wilkinson, Los Angeles



Valerio Olgiati, Chur

Treffpunkt für Architekten und Innenarchitekten

Das Forum für den intensiven fachlichen Austausch: International renommierte Architekten, Innenarchitekten und Planer referieren im *contractworld.congress* zu den Themen Office, Hotel und Shop. Ergänzt wird das Programm durch Fachkonferenzen zu aktuellen Themen wie Bildung/Education und Neue Materialien in der Architektur. Erleben Sie innovative Produkte objektorientierter

Aussteller sowie die prämierten Projekte des *contractworld.award* 2007. Die Teilnahme am *contractworld.congress* und den Fachkonferenzen ist im Eintrittspreis zur *contractworld* enthalten (Tagesausweis: 18,50 €).

Das vollständige Programm, weitere Infos und Anmeldung unter www.contractworld.com

contractworld
International Forum for Architecture and Interior Design
Hannover, 13.-16.1.2007

com
contractworld
www

OTIA-Preis Ausschreiben 2007

(pd/otia) Mit der Auszeichnung *Riconoscimento OTIA* ehrt und fördert die *Ordine Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA)*, in der alle im Kanton Tessin tätigen Architekten und Ingenieure registriert sein müssen, besondere intellektuelle Beiträge und Aktivitäten. Ausgezeichnet werden technisch oder gestalterisch originelle Projekte, Ideen und innovative Konzepte, praxistaugliche Erfindungen sowie entsprechende Forschungsarbeiten. Die Teilnehmer sind in der Wahl des Themas frei. Die Thematik soll den in dieser Organisation vertretenen Berufssparten entsprechen. Teilnehmen können Mitglieder des Berufsverbandes OTIA sowie Studenten von Schweizer Lehranstalten im letzten Studienjahr, deren Fachbereiche mit den Berufen des Verbandes verwandt sind.

Die Teilnehmer reichen vorerst ein kurzes Präsentationsformular ein und werden später allenfalls aufgefordert, ihren detaillierten Vorschlag in italienischer Sprache vorzulegen. Auf der Grundlage des Auswahl- und Bewertungsverfahrens wird die Preissumme von 8000 Franken einem Vorschlag zugesprochen oder auf die besten drei Vorschläge aufgeteilt. Die Übergabe der Auszeichnung erfolgt im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der OTIA. Die prämierten sowie weitere eingereichte Projekte kann die OTIA über verschiedene Medien, ihre Internetseite sowie bei ihren Mitgliedern, öffentlichen Einrichtungen und Verbänden der Branche bekannt machen.

Anmeldung

Das Präsentationsformular und die Wettbewerbsordnung stehen auf der Internetseite www.otia.ch zur Verfügung oder können beim Sekretariat der OTIA, Fax 091 935 13 99, E-Mail info@otia.ch, angefordert werden.

Einsendeschluss für die Bewerbung zur Vorauswahl ist der 31. Dezember 2006.

Reduktion auf klare Linien.
Modernität, die auf jedes dekorative
Beiwerk verzichten kann.
Eine Reverenz an die schnörkellose
Schlichtheit der Bauhausarchitektur.

Bekenntnis zur Klarheit.



ab 6° Neigung

Planung: Renggli AG, Sursee

Das ist das Wesen von
INTEGRAL PLAN. Bereits ab
einer Dachneigung von 6°
möglich. Und in mehr als
dreissig Farben lieferbar.
Damit Sie Ihren Anspruch
auf Klarheit nach Ihren
individuellen Vorstellungen
umsetzen können.

INTEGRAL PLAN

Die neue Generation geneigter Dächer.

Besuchen Sie uns an der swissbau 2007 in Basel, Halle 1.0 Stand D24

